



FREIER SCHWEIZER

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN FÜR DEN BEZIRK KÜSSNACHT



www.bisangag.ch

bisang
Schreinerei AG
T 041 850 58 58

NEU ... ist die Filiale
Trychlepark in
Küssnacht auch an
Sonn- und Feiertagen
für Sie geöffnet.

Hänggi
min Beck!

Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.
Öffnungszeiten: 7:30 bis 12:00 Uhr

www.bkh.ch



Markus Hirtner
Ihr Versicherungsfachmann

Qualität sehen Sie nur im Schadensfall. Deshalb: Keine Unterschrift ohne unsere Offerte.

Kontaktieren Sie mich, ich freue mich auf Sie.
markus.hirtner@mobi.ch; 041 850 93 33

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Gesamtzonenplanrevision

Abstimmung findet nicht statt: Beschwerden wurden gutgeheissen

Das Verwaltungsgericht Schwyz heisst die zwei Beschwerden gegen die erneute Vorlage zur Gesamtzonenplanrevision gut – die Urnenabstimmung am 24. November findet nicht statt.

den Entscheid vom 30. Oktober hervor. Beide Beschwerdeführer reichten am 3. bzw. 4. Oktober einen Nachtrag ein, in dem sich die Beschwerde wiederholend gegen den Überweisungsbeschluss der Bezirksgemeinde respektive gegen die Volksabstimmung erhoben wurde.

Gründe, die zum Entscheid führten

Das Verwaltungsgericht kommt in Anwendung verschiedener Auslegungsmethoden unter anderem zum Schluss, dass bei einem negativen Ausgang der Volksabstimmung das

konkrete Nutzungsplanverfahren abgeschlossen sei. Eine erneute in verschiedene Teilvorlagen aufgesplittete Nutzungsplanrevision sei als nachträgliche Änderung im Sinne von § 29 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) zu betrachten und habe zwangsläufig erneut das gesamte Verfahren für den Erlass von Zonen- und Erschliessungsplänen gemäss den §§ 25 ff. des PBG zu durchlaufen.

Bezirksrat akzeptiert den Entscheid

«Es ist nun entschieden, und der Entscheid ist zu akzeptieren. Theoretisch

wäre der Weg noch offen, den Entscheid ans Bundesgericht weiterzuziehen», sagt Bezirksammann Stefan Kaiser. Diese Möglichkeit werde man sicher noch im Bezirksrat besprechen. «Ich kann es mir aber nicht vorstellen, dass wir dies in Betracht ziehen.» Nun müsse man sich fragen: «Wie gehen wir mit der Gesamtsituation um und wie wird die mit der Ortsplanung neu begonnen», so Kaiser weiter. «Wir haben das gemacht, was wir für richtig hielten. Nun ist es nicht möglich, über die Teilgebiete abzustimmen. Dem haben wir uns zu fügen.»

cb. Das Verwaltungsgericht hat am Mittwoch entschieden: Es hat die zwei Beschwerden, die erstmals am 2. September eingereicht wurden, gutgeheissen. Dies geht aus dem abschliessen-

Kommentar

Verpasste Chance

Es ist ein schwerer Schlag für den Küssnacher Bezirksrat. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes ist für die lokalen Behörden eine derbe Schlappe. Bei einem Gerichtsurteil gibt es nun einmal immer Gewinner und Verlierer. So mag eben dieses Urteil nicht jedem im Bezirk schmecken, doch schlucken müssen es alle. Man hat nun die Möglichkeit, sich über den Geschmack zu

streiten, sich darüber zu freuen oder zu schimpfen und zu beschweren. Zwar hätte es jede Ein- oder Umzonung der Gesamtzonenplanrevision verdient, differenziert und sachlich geprüft zu werden. War dies doch das, was sich viele Bürger bereits vor der ersten Abstimmung gewünscht hätten – denn wer beisst schon freiwillig in einen sauren Apfel? Sauer wird dem einen oder anderen wohl auch dieses Urteil schmecken, ist es doch für die betroffenen Personen eine ver-

passte Chance. Schuldzuweisungen und gutgemeinte Ratschläge, wie: «hätte man doch», nützen nun aber wenig. Denn was bringt es dem Bezirk, wenn dessen Bürger über die Vergangenheit lamentieren? Gerade jetzt wäre es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren und sich auf die Fakten zu konzentrieren. Denn Fakt ist nun einmal, dass die erneute Abstimmung über den Gesamtzonenplan am 25. November nicht stattfinden wird. Genau dies hat das Verwaltungsgericht ent-

schieden und dies gilt es nun zu akzeptieren und nach vorne zu schauen. Bis das Verfahren für einen neue Gesamtzonenplanänderung von A bis Z durchgespielt worden ist, braucht es nun Geduld, Nervenstärke und viel Fingerspitzengefühl seitens der Behörden. Die Ortsplanung wird in den nächsten Jahren bestimmt keine einfachere Aufgabe, die es aber zu bewältigen gilt.

Olivia Bryner,
Redaktorin

Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp

Das Interesse an einer Erneuerung ist da

red. Der Besucheraufmarsch am Informationsanlass zur Erneuerung der Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp war am letzten Montagabend gross. Pfannenfertige Lösungen wurden keine präsentiert, doch dies war auch nicht Sinn und Zweck des Anlasses. Vielmehr ging es den Veranstaltern darum, Meinungen und Fragen aus

der Bevölkerung aufzunehmen, um weitere Abklärungen zu treffen. Raphael Reinle, Projektleiter bei der Garaventa AG präsentierte verschiedene Varianten, wie die Luftseilbahn um- oder gar neu gebaut werden könnte. Die Kosten bewegten sich gemäss Reinle zwischen 3,5 und 8 Mio. Franken. **Seite 9**

Feiertag

Allerheiligen aus mexikanischer Sicht

red. Während die Schweizer Allerheiligen eher besinnlich feiern, ist dieser Feiertag in Mexiko – dort *Día de los muertos* genannt – ein wahres Volks- und Freudenfest. Auch in Küssnacht leben Mexikaner, die mit dieser Tradition aufgewachsen sind. Der FS hat sich mit drei Mexikanerinnen über den Brauch unterhalten.

Dekorierte Altäre aufgestellt

Die drei Frauen haben die Tradition von Mexiko in die Schweiz mitgenommen. So bauten sie vor dem 1. November die typischen Ofrendas in ihren Wohnungen auf – dekorierte Gabentische, die mit Fotos der Verstorbenen, mit Heiligenbildern und Kerzen geschmückt sind. Die Ofrendas dienen dann am 1. November den Verstorbenen als Ort, an dem sie sich von ihrer langen Reise aus dem Jenseits erholen und stärken können. **Seite 5**



Die Küssnacherin Paz Schibli und ihre beiden Kinder vor der Ofrenda, dem typischen Gabentisch, auf dem neben Bildern der Verstorbenen auch Dinge aufgestellt werden, die sie besonders mochten. Foto: zvg

Aus dem Inhalt

Herbstdeko-Initianten ziehen Bilanz

Fünf Schulklassen und das Kinderhaus haben im Küssnacher Dorfzentrum mit ihren selbstgebastelten Dekorationen für herbstliche Stimmung gesorgt. Obwohl einige Dekorationsgegenstände beschädigt wurden, sind die Verantwortlichen mit der Aktion zufrieden. **Seite 3**

Was man essen sollte – und was weniger

Das Thema Säure/Basen stiess am Dienstagabend auf grosses Interesse. Der kleine Saal des Monséjourns war bis auf den letzten Platz besetzt, als Andreas Schibli, Therapeut für klinische Psycho-Neuro-Immunologie, mit seinem Referat begann. **Seite 7**

Küssnacher Künstler lädt in sein Atelier ein

Der Küssnacher Künstler Andy Christen arbeitet mit den Materialien Kreide, Sand, Asche und Bitumen. Gerne kombiniert er diese mit der natürlichen Verwitterung. Was daraus entsteht, ist heute und morgen in seinem Atelier an der Talstrasse zu sehen. **Seite 10**

Neue Pächterin für das Restaurant Grod

Die Küssnacherin Resi Trütsch wird ab dem 9. November das Restaurant Grod auf der Seebodenalp führen. Damit geht sie zurück zu ihren Wurzeln, die auf der Alp Ruodisegg liegen, wo sie bereits als Sechsjährige die Wochnenden verbrachte. **Letzte**

Agenda	3
Herbstzeit – Wildzeit	8
Leserbrief	10
Region	11
Kanton	12
Sport	13
Kirche	15
Letzte	16

Anzeige:

bleib fit mach mit

Schnupperkurs Zumba

Dienstag oder Mittwoch, 4 Lektionen für Fr. 45.–
Anmeldung: karinr64@bluewin.ch / Karin Ruckstuhl: 079 407 47 17

